

Ausraster sorgt für Abbruch

FUSSBALL B-LIGA PB NORD: *Trainer von Sande und Kastrioti sind fassungslos*

VON SEBASTIAN KOCH

■ **Kreis Paderborn.** Die B-Liga-Partie zwischen dem SV Sande und Kastrioti Stukenbrock war am Sonntag ein packendes, aber faires Fußballspiel. Doch dann passierte in der 82. Minute beim Stand von 3:3 eine Aktion, die zum Spielabbruch führte und allgemein für Fassungslosigkeit sorgte (wir berichteten). „Das hatte nichts mit Fußball zu tun“, äußerten sich die beiden Trainer Jörg Bröckling (SV Sande) und Naim Pajaziti (Kastrioti Stukenbrock) nahezu wortgleich.

Die Gäste aus Stukenbrock waren drei Mal durch Erkan Aydogan (17./54.) und Avni Hyseni (68.) in Führung gegangen. Auf der Gegenseite gaben Sebastian Olschna (52.) und David Weiser (55./80., Elfmeter) jeweils die passende Antwort. „Wir waren nach dem Ausgleich richtig gut drin im Spiel und hätten vielleicht sogar noch gewinnen können“, berichtet Bröckling, dessen Team im Kampf um den Klassenerhalt mal wieder dringend einen Dreier benötigt hätte.

Es war also ein offener Schlagabtausch und ein durchaus faires Spiel. Bis zur besagten 82. Minute. Da bremste Sandes Stefan Beckmann im Mittelfeld eine Offensivaktion der Stukenbrocker per Foulspiel. Bei der Beurteilung der Regelwidrigkeit gingen die Meinungen auseinander. Wäh-

rend Sandes Jörg Bröckling von einem „normalen Foul“ sprach, hatte Stukenbrocks Naim Pajaziti einen „Tritt von hinten in die Beine“ gesehen. Was jedoch danach passierte, war für alle Beteiligten unerklärlich. Kastrioti-Keeper Sabri Mustafi eilte über den halben Platz und trat nun seinerseits den vorherigen Übeltäter.

„Eine Szene, die nicht zum Fußball gehört. So etwas habe ich noch nie erlebt“, so ein konsternierter Bröckling, der keine Fortsetzung der Partie wünschte. „Zum Schutz meiner Spieler“, begründet Sandes Coach. Auch Naim Pajaziti verurteilte die Aktion seines Torhüters aufs Schärfste. „Mit Worten kann man das gar nicht beschreiben. Warum und wie-

so er das macht, geht nicht in meinen Kopf. Das ist unterste Schublade und gehört definitiv nicht auf den Platz. Egal, wie lange er gesperrt wird – bei mir als Trainer wird er überhaupt kein Spiel mehr machen“, zieht er klare Konsequenzen.

Pajaziti, der als Trainer zu Kastrioti Stukenbrock zurückgekehrt ist, wollte eigentlich, dass neben dem sportlichen Erfolg mit der angestrebten Rückkehr ins Paderborner Oberhaus vor allem „wieder Disziplin einkehrt“. Aber die Geschehnisse geben aktuell wenig Anlass zur Hoffnung.

Schließlich ist dies in der laufenden Spielzeit bereits der zweite Spielabbruch mit Stukenbrocker Beteiligung. Am siebten Spieltag wurde das Heimspiel gegen die Reserve des SC Espeln vorzeitig beendet. Auch hier war es zu einer Rudelbildung mit tätlichen Übergriffen gekommen. Neben der Spielwertung für Espeln verhängte die Spruchkammer Strafen gegen einzelne Spieler von Kastrioti Stukenbrock. Der Schiedsrichter der sonntäglichen Partie zeigte zumindest dem Sander Stefan Beckmann sowie den Stukenbrockern Sabri Mustafi und Cengiz Ucar die Rote Karte. Unabhängig davon wird es auch in diesem Fall wieder zu einer Spruchkammer-sitzung kommen. Der Termin steht noch nicht fest. Zunächst wird der Sonderbericht des Unparteiischen abgewartet.



Zieht Konsequenzen: Kastrioti-Trainer Naim Pajaziti. FOTO: MARTINSCHLEDDER